



Gnuherde in der Serengeti.

SN/PROF. SEPP FRIEDRUBER (2)

## Großwildwanderung in Tansania

VON ADRIAN VONWILLER

Früher war ja alles viel einfacher. Ein Flugticket war noch aus Papier, das Telefonieren kostete noch ein halbes Vermögen und man wusste, dass die Gnus im August und September im Ausland, nämlich in Kenia, auf Urlaub waren. Mit der globalen Erwärmung und damit zusammenhängend veränderten Regenzeiten ist es nicht mehr ganz so einfach. In den letzten Jahren regnete es in Teilen Ostafrikas deutlich mehr als davor, in anderen Gebieten desselben Großraumes weniger als üblich. Die wunderschönen Seen des afrikanischen Grabenbruchs, wie zum Beispiel der Lake Manyara oder der kleine Magadisee im Ngorongoro-Krater, sind auf die zehnfache Größe angewachsen. Die endlosen Grassteppen der Serengeti sind plötzlich zu Zeiten und an Orten, wo sie um die jeweilige Jahreszeit noch vor wenigen Jahren braun, trostlos und verdorrte waren, grün und hochgewachsen. Klima- und Niederschlagsschwankungen sind nichts Neues für die Tiere der Serengeti. Sie reagieren darauf in unannahmlicher Weise: Sie migrieren. Das machen nicht nur die Tiere in Afrika. Zugvögel Europas machen das genauso. Unsere Weißstörche kann man im Winter manchmal zu Tausenden in der Nähe des Naabi Hill Gate am Rand des Ngorongoro-Schutzgebietes sehen. Auch Meeressäuger, Lachse, Schmetterlinge wandern – wie früher die Bisonherden Nordamerikas und die Gazellen Asiens, solange es sie noch in großer Anzahl gab. Nirgend-

wo ist die Wanderung der Großwildherden allerdings so eindrücklich wie in Tansania. Nicht nur 1,4 Millionen Streifengnus folgen der Spur des Wassers. Mit ihnen ziehen etwa drei- bis vierhunderttausend Steppenzebras und fast ebenso viele Thompson-Gazellen. Manchmal schließen sich ihnen dann auch noch andere Grasfresser und Raubtiere wie Löwen an.

### Und Action!

Bis etwa 2015 folgte die Migration fast immer einem klaren geografischen Ablauf: Wenn drei Monate nach der kleinen Regenzeit die Kurzgrassavanne im Südosten der Serengeti ausgetrocknet war, brachen zuerst die Zebras und dann die Gnus auf und wanderten zu den Ndutu-Seen, wo es noch Wasser und saftiges Gras gab. Im Mai ging es dann durch die Mitte des wohl schönsten Nationalparks der Welt in den Western Corridor, der sich bis zum Victoria-See zieht. Das war vor allem für die Fotografen und Dokumentarfilmer wichtig: Sie wussten, sie brauchten sich nur im Juli am Grumeti-Fluss positionieren und warten, bis die Herden die Abbruchkante des Flusses erreichten. Dann ging es los: Oben die zögernden Gnus, unten die größten Nilkrokodile ... und Action! Von dort zogen diejenigen, die es geschafft hatten, weiter Richtung Norden ins kenianische Masai-Mara-Gebiet. Ab Oktober ging es dann wieder zurück nach Tansania und im Osten der Serengeti durch die Baumsavanne südlich, bis sie wieder die Kurzgrasssteppen in den Serengeti Plains erreichten. Dort trafen

sie im Dezember ein und kurz darauf kamen innerhalb weniger Wochen alle ihre Jungen zur Welt. Der geniale Trick der Evolution, alle Geburten zeitlich zu synchronisieren, führt zu einem Nahrungsüberangebot für die jagen- den Hyänen und Löwen, sodass Jungtiere eine viel bessere Überlebenschance haben.

### Ergiffenheit

Manchmal kann man, wenn man mit den Safari-Fahrzeugen vom Kraterand des Ngorongoro in die Ebene hinunterfährt, schon von Weitem Hunderttausende von Tieren sehen und nicht selten passiert es dann, dass Mitreisende von dem Anblick so gerührt sind, dass sie im Auto zu flüstern beginnen, obwohl die Tiere noch kilometerweit entfernt sind und sie gar nicht hören könnten. Woher kommt diese Ergiffenheit angesichts der Serengeti? Zum einen haben sicher sehr viele Tierinteressierte in ihrer Kindheit den oscargekrönten Dokumentarfilm „Die Serengeti darf nicht sterben“ gesehen, zum anderen aber macht es uns andächtig zu realisieren, dass es auf unserem Planeten noch einen Ort gibt, wo der Mensch noch nicht der absolute Chef ist, sondern die Natur.

Allerdings haben wir Menschen es geschafft, das Klima schon so zu verändern, dass es heute nicht mehr ganz so leicht ist, die Großwildherden der Serengeti auf ihren Wanderungen zu finden, denn die Niederschlagsmuster verändern sich permanent. Die Wildtiere dieses riesigen ostafrikanischen Savannenlandes wandern immer noch, nur werden die Wanderrouten immer komplizierter. Wahrscheinlich waren sie schon immer verwinkelter, als man lange Zeit angenommen hatte. Neueste Forschungen weisen darauf hin, dass die Tierwanderung nicht nur im Uhrzeigersinn um den Serengeti-Nationalpark herum, sondern je nach Niederschlägen auch wieder zurück und hin und her führen kann. Bernhard Grzimek und die Frankfurter Zoologische Gesellschaft erhielten aus diesem Grund vom damaligen Staatspräsidenten Nyerere den Auftrag, die Zugrouten der Gnus und Zebras zu erforschen. Nicht zuletzt deswegen, weil man die damals im Gebiet rund um die Serengeti lebende Bevölkerung nicht zu weit und unnötig absiedeln wollte.

### Zusammenleben

In letzter Zeit wurde es üblich, diese Umsiedlung bei der Einrichtung des Nationalparks in

den Fünfzigerjahren zu kritisieren. Zum Teil ist diese Kritik gerechtfertigt, zum Teil aber auch nicht. Von meistens eher schlecht informierten Autoren werden oft gleich mehrere Dinge außer Acht gelassen: Erstens waren die Maasai als aus dem Südsudan stammende Rinderzüchter erst vor ein paar Hundert Jahren in das Gebiet eingewandert. Die Wildtiere lebten dort schon Millionen Jahre, und ursprünglich lebten in diesem Gebiet khoisansprachige Buschleute als Jäger und Sammler wie auch heute noch vereinzelt am Eyasisee, südöstlich der Serengeti. Die Maasai konnten ihre Rinder wegen der durch die Tsetsefliege übertragenen Trypanosomiasis nicht halten. Und so war das Gebiet Anfang des 20. Jahrhunderts praktisch unbewohnt. Erst die moderne Veterinärmedizin erlaubt wieder Rinderhaltung in der Gegend. Zweitens dürfen die Maasai auch heute noch im Ngorongoro-Schutzgebiet und umliegenden Reservaten, die fast so groß wie der Serengeti-Nationalpark selbst sind, leben. Sie verdienen Geld nicht zuletzt dadurch, dass sie für Fotos posieren und dafür eine Gebühr kassieren. Das ist nicht so negativ, wie es klingt. Immerhin haben sie so auch etwas vom Tourismus. Im Wesentlichen lässt sich sagen, dass von den Safaris im Norden Tansanias etwa eine halbe Million Menschen leben, die dadurch ein Einkommen haben. Das betrifft nicht nur die Fahrer und Ranger in den Parks, sondern auch die Angestellten in Lodges und Hotels, die Dienstleister rund um die Nationalparks, Safariunternehmen, Handwerker, Souvenirverkäufer etc., auch in umliegenden Städten wie Arusha, Moshi oder Musoma. Ver-einfacht gesagt: Der Tourist ist die Schlüssel-spezies der Tierwelt Ostafrikas. Ohne ihn gäbe es wahrscheinlich die meisten der wilden Tiere nicht mehr, nur noch Rinder, Ziegen und Hühner.

Adrian Vonwiller ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Mit ihm könnten Sie das „Tierreich Tansania“ und die Migration in der Süd-Serengeti bei der Kneissl-Reise von 6. 2.–20. 2. 2027 erleben. Alle Infos finden Sie durch den QR-Code.



Vulkan Ol Doinyo Lengai.

## Zwischen Bayreuth, Bamberg & Würzburg

VON MAG. JÜRGEN FLICK

Der Süden Deutschlands wird touristisch manchmal auf die Alpen und eine gewisse, für fremde Augen fast exotische Rustikalität reduziert, bietet tatsächlich aber in weiten Teilen praktisch komplett erhaltene Kulturlandschaften, die nicht zuletzt aufgrund ihrer Vielseitigkeit zu begeistern wissen. Einerseits kann Süddeutschland als das ultimative Barockerlebnis gelten, andererseits bietet der Süden aber im Grunde fast alles, was auch der Rest Deutschlands offeriert: blühende Fachwerkstädte, enorm viel Gotik (allein das Inn-Gebiet ist eine schier unerschöpfliche Fundgrube an feinsten Gotik), einen großen Reichtum an Renaissance-Architektur (Italien ist nahe), aber auch wesentlich mehr Romanik, als man vermutet. Selbst die Backsteingotik ist in Bayern absolut keine Seltenheit.

### Bayreuth oder Bamberg?

Ein ganz besonderer Teil davon ist Nordfranken, eine Region, die zwar zum Bundesland Bayern gehört, aber einen ganz eigenen Charakter hat. Zusätzlich sind die Unterschiede innerhalb Frankens durchaus ausgeprägt. Die protestantische Residenzstadt Bayreuth wurde spätestens durch das Wirken Richard Wagners zu einem profan geprägten markgräflichen Kulturzentrum, während die katholischen Metropolen Bamberg und Würzburg als fürstbischöfliche Residenzstädte über die Jahrhunderte prachtvoll ausgestattet wurden.

Es ist einer der großen Glücksfälle der tragischen Jahre des Zweiten Weltkriegs, dass Bamberg den Konflikt weitestgehend unbeschadet überstanden hat. So hat sich eines der historisch wertvollsten Gefüge Europas erhalten, das auch von der Unesco als solches anerkannt wurde. Harmonisch verbinden sich die Lage an der Regnitz und auf sieben Hügeln mit dem intakten mittelalterlichen Straßensystem und einer enormen Zahl an wertvollen Baudenkmalern. Allein der Komplex aus Dom, alter und neuer Hofhaltung rechtfertigt eine Reise in die Stadt, doch gibt es noch so viel mehr zu entdecken. Ihre Rolle als bemerkenswerter urbaner Gemüdeproduzent (seit dem Mittelalter) und als Brauereistadt ersten Ranges trägt noch zum allgemeinen Charme der Stadt bei.

### Bamberg oder Würzburg?

Nicht ganz so glücklich war die Main-Metropole Würzburg, die aber nach einem geglückten Wiederaufbauprogramm heute eine schöne Mischung aus originalen und wiederaufgebauten Sehenswürdigkeiten bietet. Höhepunkt der Stadt ist mit der Residenz eines der herausragenden Barockensembles Europas. Das Meisterwerk Balthasar Neumanns überstand im Zentralbau auch größtenteils die Kriegseinwirkungen, wodurch auch die berühmten Fresken von Tiepolo erhalten geblieben sind, u. a. das größte zusammenhängende Deckenfresko im Treppenhaus der Residenz. Bei all den Gemeinsamkeiten zwischen den beiden nordfränkischen Metropolen stehen auch die Unterschiede ins Auge: Wo Bamberg eine Bierstadt ist, ist Würzburg eine Hochburg des Weines, dessen Anbau die Landschaft Mainfrankens stark prägt.

Ebenso wie der Weinanbau gehören auch die berühmten Gärten und Parks zur fränkischen Kulturlandschaft: Diese entstanden vor allem im Barock, wie die grandiose Anlage der Eremitage bei Bayreuth oder der Würzburger Hofgarten, der die Residenz erst so richtig in Szene setzt, oder im Rokoko, wie der entzückende Hofgarten in Veitshöchheim, ein



Postkartenidyll: die Alte Mainbrücke vor der Festung Marienberg, dem Wahrzeichen der Stadt Würzburg.

essenzieller Bestandteil des Kulturraums der Stadt Würzburg.

### Weinberge und Schatzkammer

Was aber an Franken vor allem so begeistert, ist die praktisch komplett erhaltene Kulturlandschaft zwischen Weinbergen und malerischen Kleinstädten mit zahllosen Perlen, in der Coburg und Aschaffenburg eine Art Mittelstellung einnehmen. Das wunderschön erhaltene Coburg gilt als Reformationsstadt, wobei die eindrucksvolle Veste Coburg, wo sich Luther ein halbes Jahr aufhielt, besonders prominent ist. Auch Aschaffenburg war lange Zeit ein bedeutendes Kunstzentrum – unter anderem wird Matthias Grünewald eng mit der Stadt assoziiert – und zeigt dies heute noch in seinen Höhepunkten wie Schloss Johannisburg, einem der wichtigsten Renaissanceschlösser Deutschlands mit der bedeutendsten Sammlung der Werke Lucas Cranachs des Älteren. Cranach war einer der berühmtesten Söhne Frankens, sein Name kommt vom östlich von Coburg gelegenen Städtchen Kronach.

### Sehenswürdigkeiten erster Güte

Letzten Endes macht es die Mischung aus: Nordfranken bietet nicht nur Atmosphäre und Fotomotive, sondern zahlreiche Einzelsehenswürdigkeiten von hohem kunsthistorischem Rang: Die Würzburger Residenz ist bereits seit 1981 Welterbe, 1993 folgten der Bamberger Dom samt Altstadt und 2012 das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth.

Aber auch abseits vom Gütesiegel der Unesco ist viel Erstklassiges zu entdecken: Das Kloster Ebrach bietet eine fantastische Kombination aus Mittelalter und Barock, die Basilika Vierzehnheiligen steht neben der Würzburger Residenz als Meisterwerk Balthasar Neumanns, und die Stiftskirche St. Peter und Alexander in Aschaffenburg ist für ihre prachvolle Ausstattung bekannt. Dies sind nur drei der zahlreichen Einzelstücke, die wir in der „Schatzkammer Nordfranken“ finden.

### Liebenswürdiges Franken

Zudem ist Franken auch ein beliebter Schauplatz für Historienfilme und -serien. Nicht umsonst fand etwa die deutsche Habsburgerserie „Die Kaiserin“ im Schloss Weißenstein in Pommersfelden einen würdigen, wenn auch nicht ganz authentischen Ersatz für Schloss Schönbrunn. Einer der Gründe hierfür ist sicherlich die relativ leichte Verfügbarkeit der fränkischen Perlen, die ungleich weniger vom Tourismus und seinen Nebenerscheinungen beeinflusst sind als weite Teile Europas.

Abseits von Bamberg werden wir in einer herzlichen, kaum überlaufenen Region erwartet, die ihre Schönheit oft noch in intimeren Rahmen offenbart.

### Mag. Jürgen Flick

ist StudienReiseleiter bei Kneissl Touristik. Mit ihm entdecken Sie den Norden Frankens von 11. 9.–17. 9. 2026. Alle Infos durch Scannen des QR-Codes.



In Kooperation mit:

Deutschland  
Das Reiseland



## Kneissl-Reisende erleben mehr ...



### Rhein und Mosel - deutsche Kaiserdomen

+ Kaiserdom zu Aachen u. römisches Erbe in Trier  
+ Loreley Schifffahrt u. Mosel-Schifffahrt

4. - 11.10.2026 Bus ab Sbg., meist \*\*\*\*Hotels/NF und 2x HP, Schifffahrten, Eintritte, RL  
€ 1.895,-

### Nord- und Ostfriesland - Nordsee Rundreise

+ Inseln Sylt, Hallig Hooge & Spiekeroog  
+ UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer  
+ Schnoorviertel Bremen

16. - 23.8., 6. - 13.9.26 Flug ab Wien, Bus, Schiff, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL  
ab € 2.260,-

### Sächsisch-Böhmische Schweiz - Dresden

Wanderungen u. Kultur im Elbsandsteingebirge  
+ Schifffahrten auf der Elbe

4. - 9.10.2026 Bus ab Sbg., meist \*\*\*Hotels/HP, Schifffahrten, Eintritte, RL  
€ 1.420,-

### Inselwandern an der Ostseeküste

Strände, Lagunen, Weltnatur- und Weltkulturerbe

7. - 13.9.2026 Flug ab Wien, Bus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL  
€ 2.590,-



Kneissl Touristik Salzburg, Linzer Gasse 72a,  
salzburg@kneissltouristik.at, ☎ 0662 877070  
Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at